

H T  
W  
G

Hochschule Konstanz  
Technik, Wirtschaft und Gestaltung

**DIGITALX** - Das berufsbegleitende  
Qualifizierungsprogramm für den  
digitalen Wandel

Modulhandbuch

»Digital Leadership &  
Transformation« (CAS)

## Inhalt

Abkürzungsverzeichnis .....	1
Modulübersichtstabelle .....	2
Wertschöpfung, Unternehmertum & Digitalisierung .....	3
Finance & Accounting.....	5
Digital Transformation & Leadership .....	7
Digitalisierung & Recht .....	10
Future Lab .....	12

## Abkürzungsverzeichnis

### Allgemeine Abkürzungen:

Sem	= Semester
ECTS	= European Credit Transfer System
LV	= Lehrveranstaltung
MO	= Modul
PM	= Pflichtmodul
WPM	= Wahlpflichtmodul
unben.	= unbenotet

### Lehrveranstaltungsarten:

V	= Vorlesung
Ü	= Übung (mit Betreuung)
W	= Workshop, Seminar
P	= Praktikum
PJ	= Projekt
E	= Exkursion
OS	= Online-Seminar

### Prüfungsarten:

Kx	= Klausur (x = Dauer in Minuten)
Mx	= Mündliche Prüfung (x = Dauer in Minuten)
R	= Referat
SP	= sonstige schriftliche oder praktische Arbeit

## Modulübersichtstabelle

Module / Teilmodul	Sem.	Benotete Prüfungen	Unben. Prüfungen	Unben. Leistungs- nachweise	Studentische Ar- beitsbelastung		ECTS- Punkte	Modul- Koordinati- on	
					Kontaktzeit				Selbst- studium (h)
					SWS	h			
<b>Modul 1</b> Wertschöpfung, Unternehmertum & Digitalisierung	1	R	-	-	-	40	110	5	Prof. Dr. Michael C. Hadamitzky
<b>Modul 2</b> Finance & Accounting	1	K60	-	-	-	40	110	5	Prof. Dr. Werner Volz
<b>Modul 3</b> Digital Transformation & Lea- dership	2	R, SP	-	-	-	40	110	5	Prof. Dr.-Ing. Guido H. Baltes
<b>Modul 4</b> Digitalisierung & Recht	3	SP	-	-	-	40	110	5	Dr. Ralf Klühe
<b>Modul 5</b> Future Lab	3	SP	-	-	-	40	110	5	Prof. Dr. Michael C. Hadamitzky
<b>Abschlussarbeit</b>		SP	-	-	-	-	150	5	Prof. Dr. Michael C. Hadamitzky
<b>Summe Gesamtstudium</b>		6	-	-	-	200	700	30	

Modul-Name Wertschöpfung, Unternehmertum & Digitalisierung				
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr. Michael C. Hadamitzky	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	WUD/1	5	150
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS <sup>1</sup>	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	-	40 h	110 h

Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
DEM	MBA	PM	1	1/2017

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	R	-	-	Note der MP
Modulteilprüfung (MTP)	-	-	-	-

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erhalten eine Einführung in das DIGITALX-Konzept als transektoralen Wissenschafts- und Managementansatz. Sie wissen, welchen Beitrag die Digitalisierung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen leistet. Anhand von unternehmensbezogenen Fall- und Projektstudien werden folgende Fragestellungen behandelt:			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Was bedeutet Digitalisierung für das bestehende und zukünftige Geschäfts- und Wertschöpfungsmodell?</li> <li>Welche Werte schafft die Digitalisierung?</li> <li>Welche Bedeutung hat Wertschöpfungstum für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen?</li> <li>Wie gelingt die digitale Transformation?</li> </ul> <p>Auf der Basis dieser Fragestellungen sollen die Studierenden ausgehend von individuellen Entscheidungssituationen und Unternehmenskontexten ausgewählte betriebswirtschaftlich-technologische Methoden der strategischen Wettbewerbsanalyse, der Strategieentwicklung und des Value Proposition Designs anwenden und beurteilen können.</p>			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>			<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>
1 Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	den anderen Veranstaltungen des Mastercurriculums
2 Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3 Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	Als Vorkenntnis erforderlich für	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Prof. Dr. Michael C. Hadamitzky, Prof. Dr. Christopher Rentrop, Prof. Dr. Guido H. Baltes	V, Ü, W	-	2,5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das DIGITALX-Konzept: Einführung und Grundlagen,</li> <li>Begriffliche Differenzierungen kennen lernen: Digitalisierung, Internet of Things, Industrie 4.0 und digitale Transformation,</li> <li>Technologiefelder und -szenarien analysieren, erarbeiten und dokumentieren,</li> <li>Disruptionstreiber identifizieren und Reifegrad bewerten,</li> <li>Gemeinsames Verständnis über »Digitalisierung« erarbeiten,</li> <li>DIGITALX-Projektentwurf skizzieren und Projektsteckbrief präsentieren,</li> <li>Grundlagen zur Gestaltung von Transformationsprozessen, kennen lernen und reflektieren.</li> </ul>
Prof. Dr. Michael C. Hadamitzky, Dipl.-Ing. Oliver Queck, MBA	V, Ü, W	-	2,5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wertschöpfung, Strategie und Value Proposition,</li> <li>Ziele und Formen der Wertschöpfung im Zeitalter von Disruption und Digitalisierung diskutieren,</li> <li>Strategieentwicklung im Kontext von Wertschöpfung, Digitalisierung und Unternehmertum diskutieren,</li> <li>Strategie-Modelle und Methoden kritisch reflektieren und anwenden,</li> <li>Bausteine und Prozess des »VCM-Frameworks« verstehen und anwenden,</li> <li>Traditionelle versus digitale Value Proposition analysieren und weiterentwickeln,</li> <li>Digitale Strategie und Value Proposition auf der Basis eines »Real Cases« als »Working Draft« erarbeiten und präsentieren.</li> </ul>

<sup>1</sup> Auf die Angabe von SWS wird verzichtet, da es sich um einen Weiterbildungsstudiengang handelt.

<b>Literatur/Medien</b>	<p>Brynjolfsson, E./ McAfee, A. (2014): The Second Machine Age – Work, Progress, and Prosperity in a Time of Brilliant Technologies, W.W. Norton &amp; Company, New York/London.</p> <p>Brynjolfsson, E./ McAfee, A. (2017): Machine, Platform, Crowd: Harnessing the Digital Revolution, W.W. Norton &amp; Company, New York/ London.</p> <p>Dark Horse Innovation (2016): Digital Innovation Playbook. Das unverzichtbare Arbeitsbuch für Gründer, Macher und Manager, 2. Auflage, Murmann, Hamburg.</p> <p>Edelman, B. (2015): How to launch your digital platform, Harvard Business Review, Brighton, Massachusetts, USA.</p> <p>Jung, H. H./ Kraft, P. (Hrsg.) (2017): Digital vernetzt. Transformation der Wertschöpfung. - Szenarien, Optionen und Erfolgsmodelle für smarte Geschäftsmodelle, Produkte und Services, Hanser, München.</p> <p>Rifkin, J. (2016): Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft: Das Internet der Dinge, kollaboratives Gemeingut und der Rückzug des Kapitalismus, Fischer, Frankfurt.</p> <p>Meffert, J./ Meffert, X. (2017): Eins oder Null: Wie Sie Unternehmen mit Digital@Scale in die digitale Zukunft führen, Econ, Frankfurt/ Main.</p> <p>Muzellec, L. (2015): Two-sided Internet platforms: A business model lifecycle perspective, Industrial Marketing Management 45.</p> <p>Osterwalder, A. (2010): Business Model Generation, John Wiley &amp; Sons, Inc., Hoboken, New Jersey, USA.</p> <p>Ross, A. (2016): Die Wirtschaftswelt der Zukunft – Wie Fortschritt unser komplettes Leben umkrempeln wird, Börsenmedien, Kulmbach.</p> <p>Schallmo, D., Rusnjak, A., Anzengruber, J., Werani, Th., Jünger, M. (Hrsg.) (2017): Digitale Transformation von Geschäftsmodellen - Grundlagen, Instrumente und Best Practices, Springer Gabler, Wiesbaden.</p> <p>Schwab, K. (2016): Die Vierte Industrielle Revolution, Random House, München 2016</p> <p>Uebersnickel, F. (2012): Design Thinking - Das Handbuch, Frankfurter Societäts-Medien GmbH, Frankfurt.</p> <p>Ries, E. (2017): The Startup Way, Currency, New York.</p>
<b>Sprache</b>	<p>Deutsch <span style="float: right;">Zuletzt aktualisiert 12.03.2018</span></p>

Modul-Name <b>Finance &amp; Accounting</b>				
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
Prof. Dr. Werner Volz	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	FA/3	5	150
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS <sup>2</sup>	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	-	40 h	110 h
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
DEM	MBA	PM	1	1/2017
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungs-nachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	K60	-	-	Note der MP
Modulteilprüfung (MTP)	-	-	-	-

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	<p>Finance and Accounting ist neben der IT-Investitionsrechnung und -planung ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung einer erfolgreichen Businessstrategie. Die Studierenden verfügen am Ende der Veranstaltung über das erforderliche praxisrelevante Wissen wie auch die Anwendungskompetenz für die Umsetzung digitaler Strategien mithilfe quantitativer Methoden. Insbesondere werden folgende Kompetenzen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung dynamischer Investitionsplanung auf Entscheidungsprobleme in digitalen Geschäftsfeldern,</li> <li>• Beurteilung der Vorteilhaftigkeit und Vorziehenswürdigkeit von Investitionsentscheidungen digitaler Technologien,</li> <li>• Bewertung von Ventures in der Digitalisierung,</li> <li>• Auswirkungen der Digitalisierung auf die externe Rechnungslegung und Finanzierung.</li> </ul> <p>Die Studierenden sind am Ende der Veranstaltungen in der Lage, digitale Strategien mithilfe quantitativer Methoden zu bewerten. Weiter lernen sie die Auswirkungen der Digitalisierung auf externe Rechnungslegung und Finanzierung kennen und entwickeln praxisgerechte Lösungen digitale Strategien im Bereich Finance and Accounting mit Erfolg umzusetzen. Schließlich werden die Studierenden in die Lage versetzt, Ventures zu bewerten.</p>			
	<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>
1 Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<p><b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b></p> <p><b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b></p>	<p>den anderen Veranstaltungen des Mastercurriculums</p>
2 Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3 Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Investitionsrechnung digitaler Technologien und Unternehmensbewertung/</b> Prof. Dr. Werner Volz	W	-	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfragen der Investitionsrechnung digitaler Unternehmen</li> <li>• Vollständiger Finanzplan,</li> <li>• Dynamische Verfahren als sog. »klassische« Partialmodelle,</li> <li>• Kapitalwertmethode, Vermögensendwertmethode, Annuitätsmethode, Interne Zinsflussmethode,</li> <li>• Dynamische Amortisationsrechnung,</li> <li>• Modellerweiterungen,</li> <li>• Berücksichtigung von Steuern, Inflation und Risiko,</li> <li>• Verfahren der Unternehmenswertermittlung,</li> <li>• Überblick Ertragswertverfahren,</li> <li>• Discounted Cash Flow Verfahren,</li> <li>• Fallstudien und Gruppenarbeit.</li> </ul>
<b>Rechnungslegung und Finanzierung im digitalen Zeitalter/</b> Prof. Dr. Andreas Bertsch	V	-	1,5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Technologien im Bereich Finance and Accounting,</li> <li>• Blockchain, Bitcoin, Cloudcomputing,</li> <li>• Neue Formen der digitalen Buchhaltung,</li> <li>• Bilanzansatz und Bewertung digitaler Güter,</li> <li>• FinTechs, Crowdfunding, Finanzierung von Start-ups und öffentliche Förderung.</li> </ul>
<b>Bewertung neuer Ventures, Business Performance Management/</b> Prof. Dr. Olaf Hoffmann	W		1,5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzentreiber identifizieren und bewerten,</li> <li>• Ressourcen planen und bewerten,</li> <li>• Projektbewertung und -simulation,</li> <li>• Business Case für ein Finanzportal,</li> </ul>

<sup>2</sup> Auf die Angabe von SWS wird verzichtet, da es sich um einen Weiterbildungsstudiengang handelt.

- Strategie, Geschäftsmodell und kritische Erfolgsfaktoren,
- Indikatoren zum Management Cockpit,
- Entwicklung eines Management Cockpits.

**Literatur/Medien**

Blohm, Hans/ Lüder, Klaus/Schaefer, Christina (2012): Investition, 10. Aufl., München.  
Kruschwitz, Lutz (2014): Investitionsrechnung, 14. Aufl., München.  
Sigloch, Jochen/ Schanz, Sebastian (2015): Unternehmensrechnung Band II - Investition, Bayreuth.  
Walz, Hartmut/Gramlich, Dieter (2011): Investitions- und Finanzplanung, 8. Aufl., Frankfurt/M.  
Shapiro, Alan C. (2005): Capital Budgeting an Investment Analysis, 1<sup>st</sup> Ed., Upper Saddle River (N.J.).  
Baker, H. Kent/ English, Philip (2011): Capital budgeting valuation, 1<sup>st</sup> Ed., Hoboken (N.J.).

**Sprache**

Deutsch

**Zuletzt aktualisiert** 12.03.2018

Modul-Name		Digital Transformation & Leadership			
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload	
Prof. Dr.-Ing Guido H. Balthes	<input type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	DTL/8	5	150	
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS <sup>3</sup>	Kontaktzeit	Selbststudium	
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	-	40 h	110 h	
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr	
DEM	MBA	PM	2	1/2017	
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote	
Modulprüfung (MP)	R, SP	-	-	Note der MP	
Moduleilprüfung (MTP)	-	-	-	-	
Lern-/Qualifikationsziele	<p>Das Modul behandelt die wesentlichen Aspekte der erfolgreichen Umsetzung digitaler Transformation und Leadership.</p> <p>Die fortschreitende Digitalisierung führt zu zunehmend dynamischen Veränderungen im Unternehmensumfeld und erhöht Volatilität und Unsicherheit. »Traditionelle« Managementmethoden stoßen in diesem komplexen Umfeld an ihre Grenzen. Ein Paradigmenwechsel in den Managementmethoden wird notwendig, damit die Führungskräfte der resultierenden »Komplexitätsfalle« entgehen. Agilität ist hierfür ein hilfreiches Konzept - jedoch sind die Umsetzung der Leitgedanken von Agilität kontextspezifisch zu gestalten. Dabei können Paradoxien und Konflikte auftreten, die es mitzudenken gilt, um der Komplexitätsherausforderung erfolgreich begegnen zu können.</p> <p>Diese steigende Komplexität können Unternehmen auch als Chance begreifen, wenn sie die dynamische Fähigkeit aufbauen, gleichzeitig das bestehende Geschäft zu optimieren und Neues aufzubauen. Eingeführt werden dazu das Konzept der eingebetteten Unternehmerteams als eine Möglichkeit, diese »Beidhändigkeit« im Unternehmen umzusetzen sowie die Prinzipien, an denen sich - je nach Kontext - Führung orientieren soll.</p> <p>Konstruktive Strategien werden dargestellt, um die zunehmenden Unsicherheiten im Führungsalltag gut bewältigen zu können. Dazu gehören Aspekte, wie Führungskräfte mit ihren Mitarbeitern auch in einem von Komplexität und Mehrdeutigkeiten geprägten Umfeld schnell ins Handeln kommen und Entscheidungs- und Handlungsblockaden vermeiden können. In diesem Sinne werden auf der Basis von Fachimpulsen, Reflektion und fallbasierter Diskussion die Prinzipien agiler Führung vertieft.</p> <p>Die Studierenden dieses Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen, woher die Herausforderungen steigender Dynamik und Volatilität im Unternehmensumfeld entstehen,</li> <li>• lernen, wie diese Herausforderungen den Führungskontext verändern und zu einem Paradigmenwechsel im Management führen,</li> <li>• erhalten einen Einblick, welche veränderten Führungsprinzipien (Agilität) im Sinne von »Leadership 4.0« notwendig sind,</li> <li>• verstehen, wie der Komplexitätsherausforderung durch Führungsverhalten und Organisationsgestaltung begegnet werden kann,</li> <li>• lernen erste Gestaltungshinweise für beidhändige Führung und Organisationsgestaltung (Ambidextrie) auch anhand von konkreten Beispielen und Fällen aus der Praxis kennen</li> <li>• nehmen für ihren eigenen Führungskontext konkrete Leitlinien für die Förderung von Agilität für den Arbeitsalltag mit,</li> <li>• verstehen die Prinzipien kontextbezogenen Wechsels zwischen eher »klassische« Führung und eher agile Führung,</li> <li>• erhalten Gestaltungshinweise für die Umsetzung agiler Unternehmerteams für die Adressierung strategischer Innovationsthemen,</li> <li>• lernen Prinzipien für die Implementierung, Umsetzung und Führung solcher agiler (eingebetteter) Unternehmerteams kennen,</li> <li>• reflektieren Umsetzungsbarrieren in der eigenen Organisation für die Implementierung solcher Unternehmerteams,</li> <li>• nehmen für ihren eigenen Führungskontext erste konkrete Anwendungsmöglichkeiten für den Arbeitsalltag mit,</li> <li>• arbeiten daran, Unsicherheit und Ambiguität im Führungsalltag zu akzeptieren und dabei (trotzdem) die eigenen Mitarbeiter gut führen zu können,</li> <li>• diskutieren die Besonderheiten der Führungsherausforderungen im VUKA Kontext (Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit) und erarbeiten ausgewählte Strategie(n) zum Umgang mit VUKA.</li> </ul>				
Das Modul vermittelt	Lehr- und Lernmethoden	Teilnahme			

<sup>3</sup> Auf die Angabe von SWS wird verzichtet, da es sich um einen Weiterbildungsstudiengang handelt.



(Reihenfolge)		Voraussetzung	
1 Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit Als Vorkenntnis erforderlich für den anderen Veranstaltungen des Mastercurriculums
2 Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	
3 Sozial-/Selbstkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar	
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Tag 1/</b> Prof. Dr.-Ing Guido H. Baltes, Dipl. Kffr. Antje Freyth	V/W	-	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Problembewusstsein für die gesteigerte Dynamik (Volatilität, Geschwindigkeit ...) und Komplexität im Umfeld, die als Folge der Digitalisierung geschaffen werden.</li> <li>• Warum führen diese Veränderungen zu einer stark erhöhten Komplexität, was sind Herausforderungen daraus für die Führung?</li> <li>• Wie führt dies zu einem Paradigmenwechsel im Managementverständnis, welches Führungsverhalten ist dafür förderlich?</li> <li>• Welche Konflikte und Paradoxien (»Ambidextrie«) treten dabei auf, wie kann der Umgang mit diesen Konflikten produktiv gestaltet werden (beidhändige Führung)? Wie kann ein dafür förderlicher Rahmen gestaltet werden?</li> </ul>
<b>Tag 2/</b> Prof. Dr.-Ing Guido H. Baltes, Dipl. Kffr. Antje Freyth	V/W	-	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Haltung, Führungsprinzipien und Gestaltungsmerkmale helfen, Agilität im Führungsalltag umzusetzen und so der Komplexitäts herausforderung erfolgversprechend entgegenzutreten?</li> <li>• Wie wirken sich diese Herausforderungen in der Führung aus und wie führen diese Herausforderungen in eine »Komplexitätsfalle« für Führungskräfte?</li> <li>• Warum kommen »klassische« Managementprinzipien hier an Grenzen und warum wird organisatorische Agilität ein entscheidender Wettbewerbsfaktor?</li> <li>• Wie unterscheidet sich agile von traditioneller Führung und welche Leitgedanken sind wesentlich für die Gestaltung agiler Führung?</li> <li>• Was sind Kernelemente/Erfolgsfaktoren für Führung in innovativen Situationen?</li> </ul>
<b>Tag 3/</b> Prof. Dr.-Ing Guido H. Baltes, Dipl. Kffr. Antje Freyth	V/W	-	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sind die Prinzipien, Umsetzungselemente und Führungsmethoden für die Implementierung eingebetteter Unternehmerteams?</li> <li>• Was sind wesentliche Elemente eines förderlichen Rahmens, damit diese Teams gut arbeiten können und wie insbesondere ist die Anbindung an die Stammorganisation zu gestalten?</li> <li>• Für welche Herausforderungen im Innovationsportfolio sind eingebettete Unternehmerteams eine geeignete Option?</li> <li>• Welche Schlüsselrollen gilt es in eingebetteten Unternehmerteams zu besetzen, welche Profile sind für die Teamstruktur wichtig?</li> <li>• Wie funktioniert die Führung solcher Teams und welche Arbeitsweisen sind für deren Erfolg wesentlich (z.B. Lean Startup Methoden)?</li> </ul>
<b>Tag 4/</b> Prof. Dr.-Ing Guido H. Baltes, Dipl. Kffr. Antje Freyth	V/W	-	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Änderungen sind im eigenen Führungsverhalten notwendig, um die Umsetzung beidhändiger Führung zu unterstützen?</li> <li>• Abgrenzung Risiko und Unsicherheit,</li> <li>• Unsicherheitsakzeptanz stärken: Zunehmende Unsicherheit im VUKA-Kontext liegt im Circle of Concern und nicht im Circle of Influence, Paradigmenwechsel/Haltungsarbeit: „Unsicherheit wird auch für erfahrende Führungskräfte immer mehr zur Normalität im Führungsalltag“; Führungsaufgabe: einen offenen guten Umgang damit finden und somit als Vorbild auch Mitarbeiter stärken im konstruktiven Umgang damit.</li> <li>• Die 4 Unsicherheitsdimensionen – Diagnose als Basis zur Bearbeitung (Wissensunsicherheit, Folgenunsicherheit, Handlungsunsicherheit, Soziale/Systemunsicherheit).</li> </ul>
<b>Tag 5/</b> Prof. Dr.-Ing Guido H. Baltes, Dipl. Kffr. Antje Freyth	V/W	-	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive problemorientierte Strategien (=überlegene Strategie) versus Passive selbst- bzw. emotionsorientierte Strategien (unterlegen).</li> <li>• Differenzierung der Präferenz im Umgang mit Unsicherheit nach Persönlichkeitsstilen.</li> <li>• Empfehlungen für den Führungsalltag für einen aktiven offenen konstruktiven Umgang mit Unsicherheit.</li> <li>• Planvoll Probieren, den nächsten Schritt planen: im lernorientierten Trial &amp; Error Modus den komplexen Kontext erforschen</li> <li>• Effizientes Führungshandeln: Prinzipien intelligenter Fehler beim Probieren</li> <li>• Intuition in Ergänzung zum rationalen Durchdringen nutzen, um</li> </ul>

Entscheidungs- und Handlungsblockaden in komplexen Systemen zu vermeiden.

Literatur/Medien

- Baltes, G.H., & Freyth, A. (Hrsg.) (2017) Veränderungsintelligenz: Agiler, innovativer, unternehmerischer den Wandel unserer Zeit meistern. Springer-Gabler, Wiesbaden
- Klosa, K., Baltes, G. (2017) LEGIC Identsystems Ltd: From selling ID cards to providing access to an ID network. In: Linz, C., Müller-Stewens, G., Zimmermann, A. Radical Business Model Transformation: Applying Behavioural Insights for Improved Organizational Strategy, 3. Jan 2017, Kogan Page, p. 113-123
- Baltes, G., Freyth, A. (2011): Team-Diversity erfassen und nutzen – Individuelle Veränderungskompetenz als Erfolgsbeitrag für strategische Innovation. In: Dohrn, S., Hasebrook, J.P., Schmette M. (Ed.): Vielfalt und Innovation: Strategisches Diversity Management für Innovationserfolg, Shaker Verlag, S. 164-198
- Freyth, A., Baltes, G. (2011): Strategiefokussiertes Kompetenzmanagement individueller Kompetenzen als Erfolgsbeitrag für Innovationsstrategien. In: Barthel, E., Hanft, A., Hasebrook, J.P.: Integriertes Kompetenzmanagement: Innovationsstrategien als Aufgabe der Organisations- und Personalentwicklung, Waxmann Verlag, S. 201-220

Sprache

Deutsch

Zuletzt aktualisiert 12.03.2018

Modul-Name Digitalisierung & Recht				
Modul-Koordination	Start	Modul-Kürzel/Nr.	ECTS-Punkte	Workload
RA Dr. Ralf Klühe	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	DR/10	5	150
Fakultät	Dauer (Semester)	SWS <sup>4</sup>	Kontaktzeit	Selbststudium
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	-	40 h	110 h
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
DEM	MBA	PM	3	1/2017
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungs-nachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	SP	-	-	Note der MP
Modulteilprüfung (MTP)	-	-	-	-

<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Das Modul gibt Einblicke in die relevanten Rechtsthemen im Bereich Digitalisierung und Industrie 4.0. Die Studierenden werden vertraut gemacht mit wichtigen Rechtsbegriffen des IP- und IT-Rechts einschließlich Datenschutz/Datensicherheit. Zudem lernen sie Methoden der juristischen Fallbearbeitung und Verhandlungstechniken kennen, die sich in ihrem beruflichen Umfeld einsetzen lassen. Sie verfügen am Ende der Lehrveranstaltung insbesondere über das erforderliche praxisrelevante Wissen für			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Möglichkeiten und Grenzen von Intellectual Property Rights und Portfolio Management Maßnahmen,</li> <li>• den rechtlichen Schutz personen- und unternehmensbezogener Daten in digitalen Geschäftsprozessen,</li> <li>• die vertragsrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei Big Data und Cloud Computing Anwendungen.</li> </ul> <p>Die Studierenden erhalten am Ende der Veranstaltung die Möglichkeit, ihr Wissen anhand von praxisnahen Fallstudien zu überprüfen und zu vertiefen.</p>			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>			<b>Teilnahme-Voraussetzung</b>
1 Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit Als Vorkenntnis erforderlich für	den anderen Veranstaltungen des Mastercurriculums
2 Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3 Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input type="checkbox"/> Sonstiges:		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
<b>Tag 1 Intellectual Property Rights und Portfolio Management/ RA Dr. Ralf Klühe, Prof. Dr. Marc Strittmatter</b>	V	-	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen IP-Recht: Patente, Gebrauchsmuster, Designs, Marken, Kennzeichen, Domains, Urheberrechte sowie Schutz von Geschäftsgeheimnissen und Know-how-Schutz,</li> <li>• Aufbau und Entwicklung von IP-Portfolios, Lizenzierung, IP-Überwachung (Monitoring), wirksame Verfolgung und Durchsetzung von Ansprüchen.</li> </ul>
<b>Tag 2 Informationstechnologierrecht, Schutz von digitalen Inhalten, IT-Sicherheit/ RA Dr. Ralf Klühe, Prof. Dr. Marc Strittmatter</b>	V	-	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des IT-Rechts,</li> <li>• Digitale Inhalte: Rechtliche Situation bei Datenbanken und Daten,</li> <li>• Recht der IT-Sicherheit (BSiG, BSI Grundschutz, NSI RL, Grundzüge).</li> </ul>
<b>Tag 3 IT-Vertragsrecht, erfolgreiche Verhandlungstaktik/ RA Dr. Ralf Klühe, Prof. Dr. Marc Strittmatter</b>	V/W	-	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• IT-Vertragsrecht,</li> <li>• Outsourcing und Cloud Computing,</li> <li>• Erfolgreich juristische Themen verhandeln (Workshop und Vorlesung).</li> </ul>
<b>Tag 4 Datenschutz und EU-DSGVO, Fallstudien/ RA Dr. Ralf Klühe, Prof. Dr. Marc Strittmatter</b>	V/SP	-	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenschutzrecht,</li> <li>• Internationale Datenübertragung,</li> <li>• EU-DSGVO,</li> <li>• Fallstudien (Abstract und Referate).</li> </ul>
<b>Tag 5 Fallstudien/ RA Dr. Ralf Klühe, Prof. Dr.</b>	V/SP	-	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallstudien (Abstract und Referate).</li> </ul>

<sup>4</sup> Auf die Angabe von SWS wird verzichtet, da es sich um einen Weiterbildungsstudiengang handelt.

Marc Strittmatter

**Literatur/Medien**

Literaturhinweise und die Themen für Fallstudien werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

**Sprache**

Deutsch

**Zuletzt aktualisiert** 12.03.2018

Modul-Name		Future Lab		
<b>Modul-Koordination</b>	<b>Start</b>	<b>Modul-Kürzel/Nr.</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Workload</b>
Prof. Dr. Michael C. Hadamitzky	<input checked="" type="checkbox"/> WS <input type="checkbox"/> SS <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B	FLA/14	5	150
<b>Fakultät</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>SWS<sup>5</sup></b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
WS	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	-	40 h	110 h
<b>Einsatz im Studiengang</b>	<b>Angestrebter Abschluss</b>	<b>Modul-Typ (PM/WPM)</b>	<b>Beginn im Studiensem.</b>	<b>SPO-Version/Jahr</b>
DEM	MBA	PM	3	1/2017
<b>Prüfungsleistungen</b>	<b>Benotete Prüfung</b>	<b>Unbenotete Prüfung</b>	<b>Unben. Leistungsnachweis</b>	<b>Zusammensetzung der Endnote</b>
<b>Modulprüfung (MP)</b>	SP	-	-	Note der MP
<b>Modulteilprüfung (MTP)</b>	-	-	-	-
<b>Lern-/Qualifikationsziele</b>	Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Zukunft. Mit Hilfe betriebswirtschaftlich-technologischer Methoden wird die Zielsetzung verfolgt, auf Basis eines »Future Cases« Zukunftsszenarien zu entwickeln, zu bewerten und zu dokumentieren. Im Vordergrund steht die Erarbeitung interdisziplinäre Lösungsansätze im Spannungsfeld von Wertschöpfung, Unternehmertum und Digitalisierung. Die Veranstaltung fördert in hohem Maß ein interaktives Momentum. Gruppenarbeit und Eigeninitiative sind ebenso gefragt wie Interesse an disruptivem Denken und kreativem Gestalten.			
<b>Das Modul vermittelt (Reihenfolge)</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	den anderen Veranstaltungen des Mastercurriculums
1 Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	<b>Sinnvoll zu kombinieren mit</b> <b>Als Vorkenntnis erforderlich für</b>	
2 Methodenkompetenz	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
3 Sozial-/Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:		
<b>Teilmodul/Lehrende</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Lehrinhalt</b>
<b>FutureLab/</b> Prof. Dr. Michael C. Hadamitzky, Dipl.-Ing. (FH) Frank Wehking, MBA	W	-	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffliche Differenzierungen kennen lernen: Planung, Prognose, Futurologie und Zukunftsforschung,</li> <li>Methoden der strategischen Planung, Innovations- und Zukunftsforschung kennen lernen, beurteilen und anwenden,</li> <li>Szenario-Techniken anwenden und Szenario-Management erproben,</li> <li>Maßnahmen zur Organisation und Gestaltung von Szenario-Prozessen erarbeiten,</li> <li>Ökonomische und politische Rahmenbedingungen anhand Wertschöpfungsmodell erarbeiten und dokumentieren,</li> <li>Wildcards und Disruptionstreiber identifizieren und bewerten,</li> <li>Szenarien 2035+ auf Basis des eigenen Unternehmens oder eines selbst gewählten Funktionsbereichs erarbeiten, und bewerten</li> <li>Zukunftsradar@Company ausarbeiten, präsentieren und dokumentieren,</li> <li>Future_Book@Company (1.Draft) als Entwurfsvorlage erstellen.</li> </ul>
<b>Literatur/Medien</b>	<p>Gausemeier, J.; Pfänder, T.; Lehner, A. (2016): Strategische Unternehmensführung mit Szenario-Management; Springer; Berlin.</p> <p>Gracht, H.; Giunipero, L.; Schüller, M. (2016): Future-Proof Procurement. Now or Never: The Big Procurement Transformation. KPMG International, Schweiz.</p> <p>Harari, Y. N. (2017): Homo Deus - Eine Geschichte von Morgen, C.H. Beck, München.</p> <p>Rifkin, J. (2016): Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft: Das Internet der Dinge, kollaboratives Gemeingut und der Rückzug des Kapitalismus, Fischer, Frankfurt.</p> <p>Ross, A. (2016): Die Wirtschaftswelt der Zukunft - Wie Fortschritt unser komplettes Leben umkrepeln wird, Börsenmedien, Kulmbach.</p> <p>Toffler, Alvin (2016): Der Zukunftsschock, 2. Auflage, Scherz, Bern - München - New York.</p>			
<b>Sprache</b>	Deutsch	<b>Zuletzt aktualisiert</b>		12.03.2018

<sup>5</sup> Auf die Angabe von SWS wird verzichtet, da es sich um einen Weiterbildungsstudiengang handelt.